

Theologische Resonanzen zur Corona-Pandemie in medialen Diskursen: Recht – Medizin – Religion: Bestseller Gesundheit

Ziele

- Analysieren, wie sich Wertigkeiten abzeichnen und welche sich erkennen lassen.
- Analysieren, welchen Wert Gesundheit in der Corona Pandemie hat.
- Darstellen der rechtlichen Grundlagen von Covid-19-Maßnahmen.
- Sammlung kirchlich-theologischer Aussagen zur Corona-Pandemie und Gesundheit.
- Darstellen des Gesundheits- und Heilsbegriffes im theologischen Kontext.
- Gesundheit und Krankheit im Spannungsfeld von Schöpfung und Eschatologie sehen.

Thesen

- Gesundheit wird als absolute Priorität und höchster Wert propagiert und kaum hinterfragt.
- Gesundheit wird unter Tabuisierung von Sterblichkeit und Tod behandelt.
- Im Zuge der Corona-Pandemie wird Krankheit häufig mit Sterblichkeit verbunden (besonders bei älteren Personen).
- Gesundheit ist auch aus theologischer Perspektive ein wichtiges Gut, das auf Leben referiert und sich somit in ein größeres System eingliedert und dadurch teils relativiert wird.
- Es ist entscheidend, das Leid *an* Krankheit und nicht die Krankheit an sich in den Blick zu nehmen. Ersteres zu überwinden, oder einen Umgang mit durch Krankheit hervorgerufenes Leid zu finden, ist der entscheidendere Schritt.
- Angesichts der Corona-Pandemie werden Wertigkeiten einseitig verschoben. Andere Risiken werden außer Acht gelassen (Digitalisierung), teils auch solche, die ebenfalls Gesundheit gefährden (Depression, häusliche Gewalt etc.).
- Es ergibt sich ein neuer Tun-Ergehen-Zusammenhang: Krankheit erscheint nicht mehr als Strafe Gottes, dafür als Mangel an Selbstverantwortung (gegenüber der eigenen Gesundheit), dieses System, dass jeder selbstverantwortlich seine Gesundheit erhalten könne, gerät durch die Corona-Pandemie ins Wanken.
- Es bedarf einer stärkeren, insbesondere theologischen Reflexion der Begriffe „Heil“ und „Heilung“, wie es insgesamt angesichts der Corona-Pandemie mehr theologische Aussagen, insbesondere kirchlicher Würdenträger bräuchte.

Materialsammlung

Zum Gesundheitsbegriff

Es existiert ein vielfältiger Gesundheitsbegriff und diverse Definitionen von Gesundheit:

- **WHO:**

„Gesundheit ist ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“

- **Friedrich Nietzsche:**

„Gesundheit ist dasjenige Maß an Krankheit, das es mir noch erlaubt, meinen wesentlichen Beschäftigungen nachzugehen.“

- **Talcott Parsons** (Soziologe, 1902-1979):

„Gesundheit ist eine funktionale Voraussetzung von Gesellschaft.“; „Gesundheit ist ein Zustand optimaler Leistungsfähigkeit eines Individuums, für die wirksame Erfüllung der Rollen und Aufgaben für die es sozialisiert worden ist.“

- Gesundheitswissenschaftliche Definition nach **Antonovsky:**

„Gesundheit wird nicht als normaler, passiver Gleichgewichtszustand und nicht nur als Abwesenheit von Krankheit, sondern als labiles, aktives und sich dynamisch regulierendes Geschehen und als einer der extremen Pole auf dem Kontinuum von Krankheit und Gesundheit verstanden. Gesundheit besitzt eine körperliche, psychische, soziale und ökologische Dimension und kann deshalb nicht allein durch naturwissenschaftliche und medizinische, sondern muss zusätzlich auch durch psychologische, soziologische, ökonomische und ökologische Analysen erforscht werden.“

Gesundheitswissenschaftliche Definition **in Anlehnung an die WHO:**

„Zustand des objektiven und subjektiven Befindens einer Person, der gegeben ist, wenn diese Person sich in den physischen, psychischen und sozialen Bereichen ihrer Entwicklung im Einklang mit den eigenen Möglichkeiten und Zielvorstellungen und den jeweils gegebenen äußeren Lebensbedingungen befindet.“

Hurrelmann:

„Gesundheit ist ein angenehmes und durchaus nicht selbstverständliches Gleichgewichtsstadium von Risiko- und Schutzfaktoren, das zu jedem lebensgeschichtlichen Zeitpunkt immer erneut in Frage gestellt ist. Gelingt das Gleichgewicht, dann kann dem Leben Sinn und Freude abgewonnen werden, es ist eine produktive Entfaltung der eigenen Kompetenzen und Leistungspotentiale möglich, und es steigt die Bereitschaft, sich gesellschaftlich zu integrieren und zu engagieren.“

- **Pflegewissenschaftliche Definitionen:**

Krohwinkel identifiziert Wohlbefinden und Unabhängigkeit als subjektiv empfundene Teile der Gesundheit. „Krankheit und Gesundheit sind ‚dynamische Prozesse‘, die für die Pflege als Fähigkeiten und Defizite erkennbar sind.“

Lay:

„Gesundheit bedeutet eine zufriedenstellende Entfaltung von Selbstständigkeit und Wohlbefinden in den Aktivitäten des Lebens.“ (→ Pflege als Gesundheitsförderung)

- **Entwicklungspsychologie**

Subjektive Gesundheitsdefinitionen von Kindern und Jugendlichen. Deren Begriff von Gesundheit ist abstrakt und wird in negativer Abgrenzung von Krankheit verstanden. Psychische Dimensionen („keine Sorgen haben“) sind jedoch bereits im Jugendalter wichtige Bestandteile des Begriffes von Gesundheit.

- **Historische Definition** von der Antike bis ins 19. Jahrhundert:

Im Konzept der Humoralpathologie ist Gesundheit Eukrasie (ein Gleichgewicht wohltemperierter Körpersäfte und Temperamente).

- **Fonds gesundes Österreich:**

„Gesundheit ist nicht in erster Linie die bloße Abwesenheit von Krankheit. Im Rahmen der Weltgesundheitsorganisation WHO hat sich ein Verständnis durchgesetzt, wonach Gesundheit positiv definiert wird: Gesundheit als umfassendes körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden. Und der Jakarta Erklärung der WHO zufolge ist Gesundheit außerdem „ein grundlegendes Menschenrecht“.

In der Gesundheitsförderung wird Gesundheit als wesentlicher Bestandteil des alltäglichen Lebens gesehen und nicht vorrangig als Lebensziel. Sie ist der Zustand einer Balance zwischen gesundheitsfördernden und gesundheitsbelastenden Faktoren. Gesundheit entsteht, wenn Menschen ihre Ressourcen optimal entfalten und mobilisieren können, um so den inneren und äußeren Anforderungen zu begegnen. Sie ist ein dynamischer Prozess, der – abhängig von den wechselnden Belastungen und Möglichkeiten konkreter Lebenssituationen – immer wieder neu gestaltet und ausbalanciert werden muss. Prävention und Gesundheitsförderung sind wichtige Strategien, um Gesundheit zu erreichen, zu erweitern und zu erhalten.

- **Theologen*innen und Philosophen*innen zu Gesundheit:**

Paul Tillich: Gesundheit als „dynamischer Ausgleich zwischen Selbst-Identität und Selbst-Veränderung in allen Dimensionen menschlichen Lebens.

Karl Barth: Gesundheit als „Kraft zum Menschsein“

Martha Nussbaum: Gesundheit als „transzendentes Gut, das nicht eines unter anderen ist, sondern den Genuss und die Nutzung anderer Güter erst ermöglicht“

Clemens Sedmak: Gesundheit als „Fähigkeitsfähigkeit“ (Sedmak, 2013) → „Gesundheit ist weniger ein Zustand oder ein Gut, sondern vielmehr die Fähigkeit, mit Zuständen und Gütern umzugehen“ (S. 45) „Gesundheit nicht als Ressource erster Ordnung, sondern als Ressource

zweiter Ordnung“ (ebd.); „Ressourcen zweiter Ordnung sind jene Ressourcen, die mit Ressourcen umgehen lassen. Gesundheit kann als Ressource zweiter Ordnung verstanden werden, als Fähigkeit, bestmöglich mit der jeweiligen körperlichen Ausstattung umzugehen.“ (S. 48)

Gesundheit - Ein Menschenrecht? (Ulrich Körtner, Forum Alpbach, 2011)

Stichwörter und Inhalte:

- ➔ Worin genau besteht das Recht auf Gesundheit juristisch und ethisch?
- ➔ Ein unreflektierter Gebrauch des Gesundheitsbegriffs kann dazu führen, dass die Forderung nach einem Recht auf Gesundheit inhumane Folgen hat.
- ➔ Korrespondiert also dem Recht auf Gesundheit eine Pflicht zur Gesundheit?
- ➔ Utopischer Gesundheitsbegriff
- ➔ Gesund heißt nicht vollkommen
- ➔ Die Kehrseite eines utopisch und geradezu religiös aufgeladenen Gesundheitsbegriffes besteht darin, dass jede Beeinträchtigung des Wohlbefindens als Verhinderung des Glücks, Einschränkung sinnhaften Lebens und somit ausschließlich als negative Erscheinung bewertet wird. Die Definition der WHO verleitet zu einer Anspruchshaltung, derzufolge Gesundheit in einem umfassenden Sinne nicht etwa eine Gnade oder ein Glück, sondern ein Recht ist. Die Sehnsucht nach Heil schlägt um in die Forderung des Rechtes auf Glück, wobei die Leidsmöglichkeit und -fähigkeit des Menschen völlig ausgeblendet wird. [...]
- ➔ Das Recht auf Gesundheit darf nicht mit einem vermeintlichen Recht auf Vollkommenheit verwechselt werden.
- ➔ Umgang mit Kranken ist Gradmesser der Humanität
- ➔ Gesundheit ist kein Zustand, sondern selbst ein Potenzial oder eine Kraft. Nach Dietrich Rössler, ist Gesundheit nicht die Abwesenheit von Störungen, sondern die Kraft, mit ihnen zu leben.
- ➔ Werden dagegen Gesundheit und Integration von Krankheit zur individuellen Leistung und zum Gegenstand der Selbstverwirklichung erklärt, hat dies auch erhebliche soziale Auswirkungen. Der Einzelne wird dann nämlich zum eigenverantwortlichen Produzenten seiner Gesundheit. Dies führt dazu, worauf Jörg Blech hinweist, dass die Ursache sämtlicher Gesundheitsprobleme und die Lösungen ausschließlich beim Individuum gesucht werden, während sich Politik und Gesellschaft aus ihrer Verantwortung stehlen.
- ➔ Tendenz der Totalisierung
- ➔ Gesundheit und Gerechtigkeit
- ➔ Versteht man das Menschenrecht auf Gesundheit im Sinne eines differenzierten Gesundheitsbegriffs, so handelt es sich einerseits um ein Abwehrrecht und andererseits um ein Teilhaberecht. Als Abwehrrecht verpflichtet es die Staaten, für gesunde Lebens- und Arbeitsbedingungen zu sorgen, für saubere Luft, für sauberes Trinkwasser, Nahrung, Wohnung

und Kleidung. Als Teilhaberecht regelt das Recht aller Menschen auf bestmögliche Gesundheitsversorgung und den Zugang zum Gesundheitssystem.

- ➔ Gefahr, das Recht auf Gesundheit durch die vermeintliche Pflicht zur Gesundheit zu relativieren.
- ➔ Grundsätzlich besteht eine Verantwortung der Individuen für ihre eigene Gesundheit, die sie nicht einfach an die Gesellschaft und ihr Gesundheitssystem delegieren können.

Gesundheit zuerst

- Gesundheit steht an erster Stelle (<https://www.gew-nrw.de/corona-pandemie/detail-corona-pandemie/news/gesundheit-steht-an-erster-stelle.html>, 03.05.2020)
- Die Gesundheit geht vor – danach geht es um alles (<https://www.diepresse.com/5787212/die-gesundheit-geht-vor-danach-geht-es-um-alles>, 03.05.2020)
- Prophylaxe in Corona-zeiten. Gesundheit steht an erster Stelle: (<https://www.zwp-online.info/zwpnews/wirtschaft-und-recht/patienten/prophylaxe-in-corona-zeiten-gesundheit-an-1-stelle>, 03.05.2020)
- Seniorenheim Landau: Die Gesundheit steht an erster Stelle (<https://www.pnp.de/lokales/landkreis-dingolfing-landau/Seniorenheim-Landau-Die-Gesundheit-steht-an-erster-Stelle-3665870.html>, 03.05.2020)
- Corona-Virus & Kinderwunsch – Ihre Gesundheit steht an erster Stelle (<https://www.kinderwunschzentrum.at/update-zum-corona-virus/>, 03.05.2020)
- Philologen- Verband zur Corona-Pandemie (<https://www.gew-nrw.de/corona-pandemie/detail-corona-pandemie/news/gesundheit-steht-an-erster-stelle.html>, 03.05.2020)
- Kfa: „Die Gesundheit und die optimale Versorgung unserer Mitglieder, aber auch die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht an erster Stelle“ (<https://www.kfa.co.at/cdscontent/?contentid=10007.857755&portal=kfawienportal&viewmode=content>, 03.05.2020)

Gesundheitswahn?

- **Manfred Lütz:** „Die Idee, stets fit und belastbar zu sein, ist zu einer Ersatzreligion geworden, die unser Menschenbild verändert und die Sozialsysteme gefährdet.“ ... „Es gibt Menschen, die leben nur noch vorbeugend, um dann gesund zu sterben.“
<http://www.theo-magazin.de/2012/04/12/der-gesundheitswahn-wird-krankhaft/>

Gesetzliche Grundlagen der politischen Maßnahmen bezüglich „Freiheitsbeschränkungen“

- Zuständigkeit: Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
- Gesetzesgrundlage ist das Epidemiegesetz

(<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10010265>, 03.05.2020)

exemplarisch:

- ❖ Maßnahmen gegen das Zusammenströmen größerer Menschenmengen.

§ 15. Die Bezirksverwaltungsbehörde hat Veranstaltungen, die ein Zusammenströmen größerer Menschenmengen mit sich bringen, zu untersagen, sofern und solange dies im Hinblick auf Art und Umfang des Auftretens einer meldepflichtigen Erkrankung zum Schutz vor deren Weiterverbreitung unbedingt erforderlich ist.

§ 18. Die vollständige oder teilweise Schließung von Lehranstalten, Kindergärten und ähnlichen Anstalten kann im Falle des Auftretens einer anzeigepflichtigen Krankheit ausgesprochen werden. Von dieser Verfügung ist die zuständige Schulbehörde zu verständigen, welche die Schließung unverzüglich durchzuführen hat.

- ❖ Maßnahmen im Rahmen einer Pandemie

§ 28b. (4) Soweit dies zur Erfüllung der Verpflichtungen aus den IGV¹ erforderlich ist, sind Bezirksverwaltungsbehörden und Landeshauptmänner berechtigt, im Rahmen des Abs. 3 auch personenbezogene Informationen zu übermitteln und ist der für das Gesundheitswesen zuständige Bundesminister berechtigt, personenbezogene Informationen an Bezirksverwaltungsbehörden, Landeshauptmänner, die WHO und zuständige Behörden im Ausland zu übermitteln.

- Europäische Menschenrechtskonvention (<https://fra.europa.eu/de/eu-charter/article/3-recht-auf-unversehrtheit>, 03.05.2020)

Artikel 3 - **Recht auf Unversehrtheit**

Jeder Mensch hat das Recht auf körperliche und geistige Unversehrtheit.

Im Rahmen der Medizin und der Biologie muss insbesondere Folgendes beachtet werden:

- a) die freie Einwilligung des Betroffenen nach vorheriger Aufklärung entsprechend den gesetzlich festgelegten Einzelheiten,
- b) das Verbot eugenischer Praktiken, insbesondere derjenigen, welche die Selektion von Menschen zum Ziel haben,
- c) das Verbot, den menschlichen Körper und Teile davon als solche zur Erzielung von Gewinnen zu nutzen,
- d) das Verbot des reproduktiven Klonens von Menschen.

- ❖ Ö: In Österreich ist das Recht auf körperliche Unversehrtheit kein explizites Grundrecht, aber ein „anerkanntes höchstrangiges öffentliches Interesse“.

- ❖ D: „Recht auf körperliche Unversehrtheit“ Grundgesetz Artikel 2 (Vgl. auch Art. 1.1, 2.1 und 2.3)

(2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.

- ❖ CH: Bundesverfassung Artikel 10 (Vgl. auch Art 10.3)

¹ Anm.: IGV = International Gesundheitsvorschriften

(2) Jeder Mensch hat das Recht auf persönliche Freiheit, insbesondere auf körperliche und geistige Unversehrtheit und auf Bewegungsfreiheit.

Gilt das Recht? – Beispiel: Frankreich

- Problemsituation: Alte Menschen bekommen kein Beatmungsgerät mehr
- Was sind Faktoren, dass das Recht auf körperliche Unversehrtheit doch nicht zum Tragen kommt?
- Intensivmedizin: Triage bei Engpässen (<https://www.samw.ch/de/Ethik/Themen-A-bis-Z/Intensivmedizin.html>, 03.05.2020)
- DIVI (Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin): Entscheidungen über die Zuteilung von Ressourcen in der Notfall- u. der Intensivmedizin im Kontext der COVID-19-Pandemie beinhaltet allgemeine Grundsätze der Entscheidungsfindung. Entscheidungen über die medizinische Versorgung werden grundsätzlich patientenzentriert getroffen. Ergänzend zu dieser immer geltenden individualethischen Betrachtung kommt mit der Priorisierung bei Mittelknappheit zusätzlich eine überindividuelle Perspektive hinzu. Eine Intensivtherapie ist nicht indiziert, wenn der Sterbeprozess unaufhaltsam begonnen hat, die Therapie als medizinisch aussichtslos eingeschätzt wird, weil keine Besserung oder Stabilisierung erwartet wird oder ein Überleben an den dauerhaften Aufenthalt auf der Intensivstation gebunden wäre. Wenn die Ressourcen nicht ausreichen, muss entschieden werden, welche intensivpflichtigen Patienten akut-/intensivmedizinisch behandelt und welche nicht (mehr) akut-/intensivmedizinisch behandelt werden sollen. Dies bedeutet eine Einschränkung der sonst gebotenen patientenzentrierten Behandlungsentscheidungen, was enorme emotionale und moralische Herausforderungen für das Behandlungsteam darstellt. Wenn nicht mehr alle kritisch erkrankten Patienten auf die Intensivstation aufgenommen werden können, muss analog der Triage in der Katastrophenmedizin über die Verteilung der begrenzt verfügbaren Ressourcen entschieden werden. Es erfordert transparente, medizinisch und ethisch gut begründeter Kriterien für die dann notwendige Priorisierung. Die Priorisierungen erfolgen dabei ausdrücklich nicht in der Absicht, Menschen oder Menschenleben zu bewerten, sondern aufgrund der Verpflichtung, mit den (begrenzten) Ressourcen möglichst vielen Patienten eine nutzbringende Teilhabe an der medizinischen Versorgung unter Krisenbedingungen zu ermöglichen. Die Priorisierung von Patienten sollte sich deshalb am Kriterium der klinischen Erfolgsaussicht orientieren, was nicht eine Entscheidung im Sinne der „best choice“ bedeutet, sondern vielmehr **den Verzicht auf Behandlung derer, bei denen keine oder nur eine sehr geringe Erfolgsaussicht besteht**. Vorrangig werden dann diejenigen Patienten klinisch notfall- od. intensivmedizinisch behandelt, die dadurch eine **höhere Überlebenschancen** bzw. eine **bessere Gesamtprognose** haben. Eine Priorisierung ist aufgrund des Gleichheitsgrundsatzes nicht vertretbar nur innerhalb der Gruppe der COVID-19-Erkrankten und nicht zulässig allein

aufgrund des kalendarischen Alters oder aufgrund sozialer Kriterien. Gleichzeitig müssen Behandlungsressourcen verantwortungsbewusst eingesetzt werden.

- Entscheidungen zwischen Leben und Tod - **Medizinethik in der Corona-Krise** (<https://www.mdr.de/wissen/entscheidungen-zwischen-leben-und-tod-medizinethik-in-der-corona-krise-100.html>, 03.05.2020)
- Wenn die Ressourcen knapp werden, stellen sich existenzielle Fragen – Die Pandemie sei eine Bedrohung für unsere Gesellschaft, sagt die **Medizinethikerin Christiane Woopen**. Hier erklärt sie, wie Ärzte entscheiden, welche Schwerkranken versorgt werden - und welche nicht. (<https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/corona-krise-und-ethik-wie-aerzte-entscheiden-welche-schwerkranken-versorgt-werden-und-welche-nicht-a-0f03e241-211a-4531-b338-28e34f866f60>, 03.05.2020)
- Die Alten haben wahnsinnige **Angst, dass sie aussortiert werden** (<https://www.welt.de/vermischtes/article206939969/Corona-Triage-Kaessmann-bei-Lanz-zu-Angst-der-Alten-aussortiert-zu-werden.html>, 03.05.2020)
- **Lasst das Los entscheiden!** (<https://www.zeit.de/gesellschaft/2020-04/corona-krise-aerzte-krankenhaeuser-ethik-behandlungen-medizinische-versorgung>;
<https://www.zeit.de/gesellschaft/2020-04/corona-krise-aerzte-krankenhaeuser-ethik-behandlungen-medizinische-versorgung/seite-2>, 03-05-2020)

Österreichische Bischöfe zur Corona-Pandemie und Gesundheit

- Allg. **Themenseite:** <https://www.katholisch.at/site/themen/sr/kirchecorona>
- **Themenseite der Erzdiözese Salzburg:** <http://www.trotzdemnah.at>
- **Brief von Erzbischof Franz Lackner** vom 13. März 2020: „**Sich selbst zurücknehmen für andere**“ <http://www.kirchen.net/corona/Brief-Erzbischof/>
„Als Christen sind wir solidarisch mit allen, deren **Gesundheit** nun in Gefahr ist, ganz besonders mit Kranken und älteren Menschen. Zu ihrem Wohl müssen wir das soziale und auch das öffentliche religiöse Leben einschränken – eine für uns neue Erfahrung, die für nicht wenige von uns auch ein Opfer bedeutet.
Der Rhythmus des gemeinschaftlich-religiösen Lebens, der uns besonders in Tagen wie diesen Halt geben könnte, wird durchbrochen. Dieser Verzicht für unsere Mitmenschen kann aber auch zum Segen für uns werden. Gerade in den Schwachen und Gefährdeten will Gott uns nahe sein. Deswegen werden wir Priester auch weiterhin – wengleich ohne Volk – die Eucharistie feiern und uns gemeinsam mit anderen **um die Kranken und Sterbenden sorgen.**“
- **Brief von Erzbischof Franz Lackner** vom 18. März 2020:
<http://www.trotzdemnah.at/erzbischof/brief-trotzdemnah/>
„unser religiöses Leben erfährt durch die Coronapandemie und die damit verbundenen –

zweifellos notwendigen – Maßnahmen, einen tiefen Einschnitt. Wer hätte gedacht, dass unsere Gemeinschaft für einige Zeit auf den gemeinsamen Gottesdienst verzichten muss; ist es doch gerade die Eucharistie, die Mahlgemeinschaft, die uns als Katholiken verbindet und die uns Gott und unseren Mitmenschen näherbringt.

...

Im Philipperbrief lesen wir „Ich habe gelernt, mich in jeder Lage zurechtzufinden: Ich weiß Entbehrungen zu ertragen, ich kann im Überfluss leben.“ – **Anpassungsfähigkeit ist uns Christinnen und Christen gleichsam in unsere DNA geschrieben.** Ob in Zeiten des Überflusses oder der Entbehrung, wie wir sie jetzt gerade erleben: Die Nähe zueinander, die Nähe zu Gott werden wir auch in dieser fordernden Fastenzeit lebendig halten – trotz Hindernissen und Verzicht. #trotzdemnah – das wollen wir sein, dazu bekennen wir uns. Wie ist das angesichts der derzeitigen Situation möglich?

#trotzdemnah:

So schmerzlich der Verzicht auf das Eigentliche uns bewegt, so dankbar dürfen wir über die Möglichkeiten der modernen Technik sein. Durch Live-Übertragungen von Gottesdiensten, durch Videobotschaften, Katechesen und Gebetssammlungen werden unsere Wohnzimmer dieser Tage gleichsam zu Kirchenbänken. Gemeinsam finden wir uns vor den Bildschirmen ein, halten inne und wissen uns im Verfolgen des religiösen Programms miteinander verbunden.

Mit dem konkreten, ununterbrochenen Dienst der Priester, Seelsorgerinnen und Seelsorger, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der **Krankenseelsorge**, bei der **Telefonseelsorge** oder bei der **Caritas** steht unsere Kirche mehr denn je an der Seite der Alten, Schwachen, Kranken, der Rat- und Mutlosen. Sie will in dieser Zeit Stütze sein.“

- **Fastenimpuls von Erzbischof Franz Lackner:**

<http://www.trotzdemnah.at/erzbischof/fastenimpuls/>

„Es war für mich eine der schmerzhaftesten Entscheidungen meines Lebens, die öffentlichen Messen absagen zu müssen. Aber vielleicht ist diese Not auch eine Chance, andere Grundlagen unseres Lebens und Glaubens neu zu entdecken. **Wir sind als Kirche über die Grenzen der körperlichen Nähe hinaus geistig und im Gebet verbunden.**“

- **Interview mit Erzbischof Franz Lackner:** <http://www.trotzdemnah.at/erzbischof/eb-interview-inpuncto/>

„Auch **wahrnehmend zu werden für Fehlentwicklungen.** Wie steht es mit unserem Wirtschaften? Sollten nicht die Familien und kleine gesellschaftliche Einheiten jetzt neu gestärkt werden? Hat sich nicht schon in den letzten Wochen das Weltklima verändert? Wie steht es mit unserem Konsumverhalten, wie um die Solidarität mit den Armen? Und: Wie hat sich unser Blick geändert auf die „Helden des Alltags“; auf jene Berufe, die jetzt unsere

Gesellschaft tragen? Wagen wir uns in diese Innerlichkeit; wer weiß, was wir dort finden. Ich vermute: Wegweisendes.“

- **Hirtenwort der Österreichischen Bischofskonferenz:**

<https://www.bischofskonferenz.at/129822/bischoefe-veroeffentlichen-hirtenwort-zur-corona-pandemie>

„Liebe Gläubige!

„Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst“ – dieses Gebot unseres Herrn Jesus Christus gehört zum Kern des Evangeliums. **Daher liegen uns das von Gott geschenkte Leben, die Gesundheit und das seelische Heil aller Menschen am Herzen.** In diesem Bewusstsein leistet die Katholische Kirche mit allen bisherigen und künftigen Einschränkungen des kirchlichen Lebens aufgrund der Corona-Pandemie einen großen und notwendigen Beitrag für die ganze Gesellschaft.“

- **Wort zur Coronakrise der Österreichischen Bischofskonferenz:**

https://www.katholisch.at/dl/qmqtJmoJKKnMJqx4KJKJmMJNkLL/2020_03_19_Presseerkl_rung_Bischofskonferenz_Wort_zur_Coronakrise.pdf

„Die Katholische Kirche unterstützt im vollen Umfang die staatlichen Maßnahmen und will dazu beitragen, dass die Krise möglichst rasch gemeinsam bewältigt werden kann. Unser Glaube an Jesus Christus ist dazu eine kostbare Hilfe, eine Quelle der Geduld und eine unersetzbare Solidaritätskraft, die es jetzt ganz dringend braucht. Wir möchten in ökumenischer Verbundenheit mit allen Gläubigen unseres Landes alles tun, um das Leben von Menschen zu schützen, **gleichzeitig aber auch deren seelische Gesundheit nicht aus den Augen verlieren.** Für andere da zu sein und dabei den körperlichen Kontakt zu meiden, rettet jetzt Leben. Diese Haltung entspricht in der gegenwärtigen Situation einer richtig verstandenen christlichen Selbst- und Nächstenliebe“

...

„**Das Leben von Menschen zu schützen und sich gleichzeitig um das Heil der Seelen zu sorgen, ist das oberste Gebot für die Katholische Kirche.** Aus diesem Grund hat die Österreichische Bischofskonferenz nach Vereinbarung mit der Bundesregierung einschneidende Maßnahmen getroffen. So gilt seit Montag, 16. März, dass öffentliche Gottesdienste und Versammlungen weitestgehend ausgesetzt und kirchliche Familienfeiern wie Taufen und Hochzeiten verschoben werden. Die vereinbarten Maßnahmen dienen dem Schutz der älteren und besonders gefährdeten Menschen und sollen für die nächsten Wochen Gültigkeit haben.“

...

„Grundsätzlich wird die Krankenkommunion nicht mehr nach Hause gebracht. Die einzige Ausnahme dafür ist das **Viaticum** (Wegzehrung/Sterbekommunion).“

- **Bericht über neue Leitlinien für Krankenhauseelsorge:**

<https://www.bischofskonferenz.at/129383/krankenhausseelsorge-durch-corona-herausgefordert-wie-noch-nie>

„Feiern der Sakramente - Kranken- und Sterbekommunion, Beichte, Krankensalbung - sowie Verabschiedungsformen wie Sterbesegen können aufgrund der geltenden Schutzbestimmungen **nur sehr eingeschränkt** stattfinden. Die neuen **Leitlinien** empfehlen dringend, diesen Dienst ausschließlich von nicht gefährdeten hauptamtlichen Krankenhausseelsorgern anzubieten, sofern dies überhaupt möglich ist und in Abstimmung mit der Krankenhausleitung.“

Gesundheit als theologisches Gut

- Biblisch: **Heilungsgeschichten**, aber auch Nachfolgeforderungen (Lk 14)
- **Martyrium**: Die Brüder aus dem Makkabäerbuch (2Makk 7)
- Werk der Barmherzigkeit: **Tote begraben**
<https://www.erzdioezese-wien.at/pages/inst/14428675/text/katechesen/article/20522.html>
<https://www.bibelwissenschaft.de/bibeltext/tob2.1-3.6/>
<https://www.kath.ch/newsd/trotz-covid-19-die-wuerde-der-toten-wahren/>, 03.05.2020)
- Krankenfürsorge wider alle Hygieneregeln durch einzelne (!) Heilige/Orden:
<http://www.kamillianer.at/mission/lepra1.htm>
- Unterschiedliche Zugänge in der Theologiegeschichte
- Text: *Krankheit und Heilung. Zum theologischen Verständnis von Gesundheit und Krankheit und zur therapeutischen Kompetenz der Theologie* (Kostka, U. (2006). Krankheit und Heilung. Zum theologischen Verständnis von Gesundheit und Krankheit und zur therapeutischen Kompetenz der Theologie. *JCSW*, 47, S. 51-76.)
 - o Krankheit und Gesundheit sind zentrale Themen der christlichen Theologie und kirchlichen Praxis inspiriert durch das biblische Paradigma „Krankheit und Heilung“
 - o Tun-Ergehens-Zusammenhang → Krankheit als Strafe Gottes
 - o Theologie als kritische Begleiterin der Medizin
- Text: *Religion und Gesundheit – religionspädagogische Perspektiven* (Jakobs, M. (2018). Religion und Gesundheit aus religionspsychologischer Perspektive - und was dies für die Religionspädagogik bedeutet. *Theo-WEb. Zeitschrift für Religionspädagogik*, 17(1), S. 83-100. Von Religion und Gesundheit – religionspädagogische Perspektiven: https://www.theo-web.de/fileadmin/user_upload/TW_pdfs1_2018/08.pdf abgerufen)
 - o Bestehender Zusammenhang zw. religiösem Glauben und Gesundheit
- Text: *Gelingendes Leben! Heilung und Gesundheit in theologischer Perspektive* (Grundmann, C. H. (8. Mai 2017). Gelingendes Leben! Heilung und Gesundheit in theologischer Perspektive. Leipzig.)
 - o Thema Gesundheit wurde in der christlichen Theologie lange wenig bedacht
 - o Richard Rothe (1799-1867) hat zum ersten Mal das Thema Gesundheit als eigenständigen theologischen Topos behandelt

- „Gesundheit [ist] kein biblisches Thema und Heilung kein christliches Proprium“.
- „Christen sind keine Gesundheitsapostel“
- „Nicht ein perfekt funktionierender Körper macht Gesundheit, sondern die Befähigung zur erfolgreichen Lebensbewältigung.“
- Ex 15,26 Wirst du der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorchen und tun, was recht ist vor ihm, und merken auf seine Gebote und halten alle seine Gesetze, so will ich dir keine der Krankheiten auferlegen, die ich den Ägyptern auferlegt habe; denn ich bin der HERR, dein **Arzt**. / „Ich bin JHWH, dein Arzt.“
- „Heil und Heilung“ – „Menschen sehnen sich nach Heilung, denn sie sind selbst verwundbar und leben in einer verwundeten Welt.“ (S. 147)
- Ignatius von Loyola: Und er wird von seiner Seite Gesundheit nicht mehr verlangen als Krankheit.“ (Indifferenz als Konzept der Krankheitsbewältigung?)
- **Seelsorge während der Corona-Krise: Das Recht auf Trost**
<https://eulemagazin.de/das-recht-auf-trost/>
- **Theocare Network:** „Seelsorge gehört zu den Kernaufgaben christlicher Kirchen: die Sorge darum, dass es Menschen gut geht; die Sorge um Heilung.“
https://theocare.wordpress.com/2020/05/06/seelsorge-in-der-coronakrise/?fbclid=IwAR2iDITodIfDk7tdA0rdbSVa-aGo9PcVs9RpAc97ia0L0LXk9zaz_bF_BNs
- **Ressourcen zur seelsorglichen Arbeit:** <https://www.covid-spiritualcare.com>

Heilserwartung – irdisch vs. eschatologisch

- **Clemens Sedmak** (aus Sedmak, C. (2013). *Mensch bleiben im Krankenhaus. Zwischen Alltag und Ausnahmesituation*. Wien/Graz/Klagenfurt: Styria premium.)
 - „Einladung zur verantworteten Leiblichkeit“ (S. 48)
 - „Fähigkeit, die verbleibenden Spielräume zu nutzen“ (S. 49)
- **Hildegund Keul** (aus Keul, H. (2014). *Auferstehung als Lebenskunst. Was das Christentum auszeichnet*. Freiburg im Breisgau: Herder.)
 - Auferstehung als Lebenskunst
 - Wunde – Wunder
 - „Der Glaube an die Auferstehung lädt zum Leben mitten im Leben ein.“ (S. 202)
- **Papst Franziskus: „Recht auf Hoffnung“** (Predigt Ostervigil)
„Heute Nacht erlangen wir ein Grundrecht, das uns nicht genommen werden wird: *das Recht auf Hoffnung*. Es ist eine neue, lebendige Hoffnung, die von Gott kommt. Sie ist nicht bloßer Optimismus, sie ist nicht ein Schulterklopfen oder eine freundliche Ermutigung, mit einem flüchtigen Lächeln. Nein. Sie ist eine Gabe des Himmels, die wir uns nicht selbst besorgen konnten. *Alles wird gut*, so sagen wir beharrlich in diesen Tagen und klammern uns dabei an

die Schönheit unserer Menschlichkeit und lassen vom Herzen Worte der Ermutigung aufsteigen. Aber mit dem Verstreichen der Tage und der Zunahme der Ängste kann selbst die kühnste Hoffnung sich verflüchtigen. Die Hoffnung Jesu ist anders. Sie legt die Gewissheit ins Herz, dass Gott alles zum Guten zu wenden vermag, da er sogar aus dem Grab das Leben hervorgehen lässt.“

„Die Frauen schließlich »umfassten seine Füße« (Mt 28,9); die Füße Jesu, die uns entgegengekommen sind und dafür einen langen Weg zurückgelegt haben, bis ins Grab hinein und heraus. Sie umfassten die Füße, die den Tod zertreten und den Weg der Hoffnung eröffnet hatten. Wir Pilger auf der Suche nach Hoffnung, heute umklammern wir dich, o auferstandener Jesus. Wir kehren dem Tod den Rücken und öffnen dir unsere Herzen, der du das Leben bist.“

http://w2.vatican.va/content/francesco/de/homilies/2020/documents/papa-francesco_20200411_omelia-vegliapasquale.html

- Das Bild „**Christus der Arzt**“ leistet, was nur dieses Bild leisten kann: Eine Verbindung von Gesundheit und Heilung, da auch eschatologisches Heil bedacht wird, ohne irdische Gebrechlichkeit abzutun und als weniger heilungsbedürftig darzustellen.

Theodizee

- Corona-Virus: Eine Strafe Gottes? Fragen an einen Kardinal (<https://www.vaticannews.va/de/welt/news/2020-03/kardinal-scola-mailand-virus-corona-gott-theologie-spiritualitaet.html>, 03.05.2020)
- Das Coronavirus – die 11. Plage? (<https://www.evangelisch.de/inhalte/168439/14-04-2020/corona-die-11-plage>, 03.05.2020)
- Corona-Epidemie keine Strafe Gottes, aber Weckruf: <https://www.kathpress.at/goto/meldung/1867989/theologin-corona-epidemie-keine-strafe-gottes-aber-weckruf>, 03.05.2020)
- Lernen aus der Corona-Krise. Triage, Ethik und politische Theologie: <https://www.feinschwarz.net/corona-krise-triage-ethik-politik/>, 03.05.2020)
- Die zehn Plagen: Strafe Gottes oder Chance zur Umkehr? (<https://www.feinschwarz.net/die-zehn-plagen-strafe-gottes-oder-zeichen-der-hoffnung/>, 03.05.2020)

Gesundheitliche Kollateralschäden?

- Jan Schildmann: „Wir wissen ja, dass der **Entzug von Freiheit auch zu gesundheitlichen Schäden führen kann.**“
- **Erfahrungsberichte** aus Österreich: <https://www.addendum.org/coronavirus/corona-realitaeten/>
- Schäden durch/ Risiken der **Digitalisierung**: <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/97330/Wie-sich-die-Digitalisierung-auf-die->

[Gesundheit-der-Beschaeftigten-auswirkt](#)

https://www.haufe.de/arbeitsschutz/gesundheit-umwelt/digitalisierung-ein-gesundheitsrisiko_94_454958.html

Päpstliche Botschaften zum Welttag der sozialen Kommunikationsmittel sind immer auch mit Warnungen verbunden:

<https://www.dbk.de/themen/welttag-der-sozialen-kommunikationsmittel-mediensonntag/termine-und-botschaften/>

Besonders Risikogruppe hier betroffen:

<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/dossier-digitaler-wandel>

Besonders: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2019/juli/nur-jeder-dritte-silver-surfer-fuehlt-sich-im-internet-sicher>

- **Psychische Probleme** durch Isolation/Ausgangsbeschränkungen

<https://www.mta-dialog.de/artikel/corona-krise-vermehrt-depressionen-und-suizide.html>

<https://www.tagesschau.de/corona-psyche-101.html>

Psychische Risiken durch veränderte Kommunikation

<https://www.apotheken-umschau.de/Coronavirus/Die-Maskenpflicht-und-das-Miteinander---Was-aenderts-558447.html>

https://www.deutschlandfunk.de/ohne-mimik-kaum-gefuehle.676.de.html?dram:article_id=25666

- **Häusliche Gewalt**

<https://www.welt.de/regionales/nrw/article207453331/Haeusliche-Gewalt-in-Zeiten-von-Corona-Familien-im-Stresstest.html>

Gesundheit und Coronakrise im größeren Kontext sehen

- **Klaus Mertes SJ: „Das Sterben gehört zum Leben dazu. Wenn wir es aus dem Leben vertreiben wollen, nimmt das Leben selbst Schaden.“**

<https://www.katholisch.de/artikel/25276-wir-kapitulieren-vor-dem-tod>

- Martin Sprenger: „**Auch wenn eine Gesamtbilanz noch aussteht, ist der gesundheitliche, psychische, soziale und ökonomische Schaden in unseren Gesellschaften enorm und hat die soziale Ungleichheit vergrößert.**“ ... „Einen unaufgeregten und sachlichen Umgang mit den unvermeidlichen Risiken des Lebens, das wünsche ich mir.“

Michael Fleischhacker: „Es gehört zu den vielen Ironien dieser Krise, dass **die Floskel „das rettet Menschenleben“ zum Totschlagargument geworden** ist. Jeder, der sich jemals ernsthaft mit Fragen der Bioethik beschäftigt hat, weiß, **dass es keinen absoluten Lebensschutz gibt.** Nicht einmal in Bezug auf den einzelnen Menschen, und schon gar nicht mit Blick auf die Gesellschaft. Immer muss abgewogen werden, ob Maßnahmen, die mit dem

Argument des Lebensschutzes in die Grund- und Freiheitsrechte aller eingreifen, gesamtheitlich mehr Nutzen oder Schaden bringen.

In Gesundheitsangelegenheiten haben wir dafür sogar eine Messgröße geschaffen, die bisher kaum jemand in Zweifel gezogen hat: gesunde Lebensmonate. Wenn ich also zur Erhaltung von drei Lebensmonaten für überwiegend alte Menschen mit mehreren Erkrankungen und einer geringen Lebenserwartung Maßnahmen ergreife, die für viele gesunde junge Menschen das Risiko bergen, langfristig zu erkranken, ist das unbedingt auch ethisch zu diskutieren und abzuwägen.“

<https://www.addendum.org/coronavirus/lebensschutz-als-totschlagargument/>

- **Wolfgang Schäuble** im Interview

„Die meisten Virologen plädieren allerdings klar für einen weiteren strikten Lockdown!

Wir dürfen nicht allein den Virologen die Entscheidungen überlassen, sondern **müssen auch die gewaltigen ökonomischen, sozialen, psychologischen und sonstigen Auswirkungen abwägen**. Zwei Jahre lang einfach alles stillzulegen, auch das hätte fürchterliche Folgen.

...

Lässt eine Naturkatastrophe wie dieses Virus denn überhaupt so eine klassische politische Abwägung zu, oder tappen nicht in Wahrheit alle im Dunkeln?

Die Virologen wissen noch nicht genug darüber, wie sich das Virus verhält. Wie es sich ausbreitet, ob Menschen nach einer Infektion immun sind – es gibt noch viele offene Fragen. Wir alle wissen nicht, was unser Handeln für Auswirkungen hat, aber die Politik muss trotzdem handeln. Auch die Wissenschaftler sagen: Die Politik muss entscheiden, wir können nur fachlichen Rat geben. Und es gibt eben nie eine absolut richtige Entscheidung. Es gibt nur die vernünftige Erörterung aller Gesichtspunkte, eingeschlossen die wissenschaftlichen Erkenntnisse, und dann muss entschieden werden.

Woher kommen die Kriterien dafür?

Man tastet sich da ran. Lieber vorsichtig - denn der Weg zurück würde fürchterlich. Aber wenn ich höre, **alles andere habe vor dem Schutz von Leben zurückzutreten, dann muss ich sagen: Das ist in dieser Absolutheit nicht richtig**. Grundrechte beschränken sich gegenseitig. Wenn es überhaupt einen absoluten Wert in unserem Grundgesetz gibt, dann ist das die Würde des Menschen. Die ist unantastbar. Aber sie schließt nicht aus, dass wir sterben müssen.

Man muss in Kauf nehmen, dass Menschen an Corona sterben?

Der Staat muss für alle die bestmögliche gesundheitliche Versorgung gewährleisten. Aber Menschen werden weiter auch an Corona sterben. Sehen Sie: Mit allen Vorbelastungen und bei meinem Alter bin ich Hochrisikogruppe. Meine Angst ist aber begrenzt. Wir sterben alle. Und ich finde, Jüngere haben eigentlich ein viel größeres Risiko als ich. Mein natürliches Lebensende ist nämlich ein bisschen näher.“

<https://www.tagesspiegel.de/politik/bundestagspraesident-zur-corona-krise-schaeuble-will-dem-schutz-des-lebens-nicht-alles-unterordnen/25770466.html>

- **Kardinal Turkson:** „Denn durch die Ausgrenzung kann der Kranke einen Mangel an Menschlichkeit empfinden“
<https://www.vaticannews.va/de/papst/news/2020-02/papst-franziskus-welttag-seltene-krankheit-fuersorge-turkson.html>
„Es ist wichtig, jetzt darüber nachzudenken, was als Nächstes kommt, nicht unvorbereitet zu sein. **Die Gesundheitskrise hat bereits eine Wirtschaftskrise ausgelöst.** Und wenn die Wirtschaftskrise nicht sofort angegangen wird, kann eine soziale Krise folgen,“ mahnt Turkson. Alles in allem will die von Papst Franziskus ins Leben gerufene Corona-Kommission also einen Beitrag zur Bewältigung der humanitären Krise wie auch ihrer gesellschaftlichen Folgen leisten.
<https://www.vaticannews.va/de/vatikan/news/2020-04/kirche-corona-hilfen-arbeitsgruppen-dikasterien-papst.html>
- Eigene Seite des Vatikan: <http://www.humandevlopment.va/en.html>
- Podcast der Katholischen Akademie Dresden-Meißen: <https://lebendig-akademisch.podigee.io>
Bspw. „**Wie systemrelevant ist der Tod?**“
- Richard Schütze: **Freiheit ist mehr als Gesundheit:** „Wichtiger noch als Leben und Gesundheit sei die als „absoluter Wert“ im Grundgesetz verankerte „Würde des Menschen“.“
<https://www.die-tagespost.de/politik/aktuell/freiheit-ist-mehr-als-gesundheit;art315,207916>
- Dagmar Dewald: „Zu hinterfragen ist das Therapiemotiv, **die alleinige Fixierung auf die körperliche Gesundheit.** Es hat in die Sackgasse geführt.“
<https://www.die-tagespost.de/leben/glauben-wissen/in-der-sackgasse-gestrandet;art4886,208199>